



24 Taumellos, stark, und von leichtem Schaum  
leer.

25 Du duftest Balsam, wie mit der Abendluft

26 Der Würze Blume von dem Gestade  
dampft,

27 Daß selbst der Krämer die Gerüche

28 Atmender trinkt, und nur gleitend fortschifft.

29 Freund, laß die Hall, uns schließen; der  
Lebensduft

30 Verströmet sonst, und etwa ein kluger  
Mann

31 Möcht, uns besuchen, breit sich setzen,

32 Und von der Weisheit wohl gar mit  
sprechen.

33 Nun sind wir sicher. Engere Wissenschaft,

34 Den hellen Einfall, lehr uns des Alten Geist!

35 Die Sorgen soll er nicht vertreiben!

36 Hast du geweinte, geliebte Sorgen,

37 Laß mich mit dir sie sorgen. Ich weine mit,

38 Wenn dir ein Freund starb. Nenn ihn. So  
starb er mir!

39 Das sprach er noch! nun kam das letzte,

40 Letzte Verstummen ! nun lag er tot da!

41 Von allem Kummer, welcher des  
Sterblichen

42 Kurzsichtig Leben nervenlos niederwirft,

43 Wärest du, des Freundes Tod! der trübste;

44 Wär sie nicht auch, die Geliebte, sterblich!

45 Doch wenn dich, Jüngling, andere Sorg'  
entflammt,

46 Und dirs zu heiß wird, daß du der Barden  
Gang

47 Im Haine noch nicht gingst, dein Name

48 Noch unerhört mit der großen Flut fließt;

49 So red'! In Weisheit wandelt sich Ehrbegier,

50 Wählt jene. Torheit ist es, ein kleines Ziel  
51 Das würdigen, zum Ziel zu machen,  
52 Nach der unsterblichen Schelle laufen!

53 Noch viel Verdienst ist übrig. Auf, hab es  
nur;  
54 Die Welt wirds kennen. Aber das edelste  
55 Ist Tugend! Meisterwerke werden  
56 Sicher unsterblich; die Tugend selten!

57 Allein sie soll auch Lohn der Unsterblichkeit  
58 Entbehren können. Atme nun auf, und trink.  
59 Wir reden viel noch, eh des Aufgangs  
60 Kühlungen wehen, von großen Männern.

Das Gedicht „[Der Rheinwein](#)“ von [Friedrich Gottlieb Klopstock](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

|                 |                              |               |                 |
|-----------------|------------------------------|---------------|-----------------|
| <b>Autor</b>    | Friedrich Gottlieb Klopstock | <b>Titel</b>  | „Der Rheinwein“ |
| <b>Verse</b>    | 60                           | <b>Wörter</b> | 406             |
| <b>Strophen</b> | 15                           |               |                 |

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









